Der Werdegang eines Romans

Autor(en): **G.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **235 (1962)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-657475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

storben in Hamburg, geb. 1895. – 4. Bern, Johann Ernst Friedli, gew. Dienstchef PTT, geb. 1892. – 8. Bern, Dr. iur. Heinrich Rothmund, gew. Direktor der eidgenössischen Polizeiabteilung, geb. 1888. – 9. Büren a.d.A., Friedrich Kuert, Fabrikdirektor, geb. 1903. – 11. Bern, Dr. Leo Schermann, Handelsschulleiter, geb. 1898. – 11. Wangen a.d.A., Walter Berchtold, Kronenwirt, geb. 1890. – 18. Bern, Johann Werren, Techniker, kantonaler Automobilexperte, geb. 1899.

Mai. 1. Goldern/Hasliberg, Dr. h. c. Paul Geheeb, Gründer der Ecole d'Humanité, geb. 1870. 3. Thun, Dr. Arthur Franz Baumann, gew. a. o. Professor der Zoologie an der Universität Bern, geb. 1886. – 3. Lyß, Arnold von Arx, Bildhauer, geb. 1902. – 5. Gstaad/Oberbort, Reinhold Reichenbach, gew. Hotelier und Lehrer geb. 1879. – 5. Zürich, Prof. Dr. Hans Nabholz, gew. Ordinarius für Geschichte an der Universität Zürich, geb. 1875. – 7. Bern, Fritz Schweizer, alt Sekundarlehrer, geb. 1885. – 8. Bern, Otto Christian Egli, Vizedirektor, geb. 1900. – 10. Langnau, Eugen Wiedmer, gew. Baumeister, geb. 1879. – 12. Uerikon (Zürich), Hermann Hiltbrunner, Dichter und Schriftsteller, geb. 1893. – 16. Bern, Paul Breitschuh, gew. Direktor in Lyß, geb. 1873. – 16. Langenthal, Ernst Lehmann, gew. Bankprokurist, geb. 1895. – 18. Bern, Werner Hauser, Architekt, Generaldirektion PTT, geb. 1905. – 19. Muri bei Bern, Gottfried Straßer, alt Zeichnungslehrer, geb. 1884. – 23. Bern, Dr. Kurt von Steiger, gew. Arzt, geb. 1876. – 23. Minusio, Ernst Schmidhauser, gew. Gerichtspräsident des Oberhasli, geb. 1896. – 24. Zürich, Dr. Kurt Steck, Chemiker, geb. 1896. – 26. Bern, Oberst Hermann Koschel, gew. Sektionschef der Abteilung Flugwesen und Flab, geb. 1892. – 28. Muri bei Bern, Oberst Max Nüscheler, gew. Instr. Of. der Übermittlungstruppen, geb. 1883. – 30. Meggen, Oberst Robert Hartmann, gew. Chef des Territorialdienstes, geb. 1881. – 31. Konolfingen, Fritz Gribi, Lehrer, Präsident des schweizerischen Volkstheaters, Autor verschiedener Dialektstücke, geb. 1895.

Der Werdegang eines Romanes

Der Schriftsteller D. bekam von einer großen Zeitung in Paris den Auftrag, einen Zeitungsroman zu schreiben, der spannend, zeitgemäß und höchst unterhaltsam sein solle. Als Honorar wurde 1 Franken für die Zeile vereinbart. Herr D., dem wohl das Honorar sehr gelegen kam, aber nicht die Arbeit, setzte sich mit einem weniger bekannten Schriftsteller in Verbindung, der dafür bekannt war, für andere Autoren bisweilen solche unbequemen Aufträge zu erledigen. Dieser Schriftsteller namens M. willigte ein, den verlangten Roman zu einem Zeilenhonorar von 25 Rappen zu schreiben. Der Roman erschien, fand Beifall, von den geplanten 45 Fortsetzungen waren etwa 30 erschienen. Da bekam Herr D. durch die Haushälterin des Herrn M. die Nachricht, daß jener schwer erkrankt sei. D. eilte zu M. und fand ihn todkrank vor. Er mußte operiert und in ein Spital überführt werden. Nun mußte sich D. an die Arbeit machen! Er schrieb die noch fehlenden 15 Fortsetzungen unter größter Anstrengung nieder und begab sich in die Redaktion, übergab dort die Arbeit und verlangte sein Honorar. „Nun", sagte der Redaktor, „warum haben Sie denn den Schluß geändert?" – „Welchen Schluß?" fragte D. erstaunt. – „Sie sandten doch vor drei Tagen das Ende, es war doch ganz gut!"

D. war sprachlos. Da M. den Roman, nach Vereinbarung, in Fortsetzungen geschrieben hatte, die jeweils sofort in die Druckerei wanderten, um am anderen Tage zu erscheinen, konnte sich D. nicht erklären, wieso der Roman auf einmal fertig wäre, zumal M. schon einige Tage krank gewesen.

Später klärte sich die Sache auf: M. hatte den ihm momentan unbequemen Auftrag an einen jungen Autoren weitergegeben, der bereit war, für 10 Rappen die Zeile zu schreiben. So kam der Roman zustande, einer hatte die Arbeit, zwei andere den Verdienst, einer den Ruhm. G. S.

Nachträglich befolgt. Mutter: „Aber Dora, was fällt dir denn ein, während Vater noch schläft, hier plötzlich in der Stube durchs Springseil zu springen?" – Tochter: „Ich habe eben meine Medizin genommen und vergessen, vorher die Flasche zu schütteln."